

Wie es mir ergeht verlangen Sie vielleicht zu wissen. von aussen begegnet mir nur erfreuliches. obenan steht dass meine ältern so ziemlich gesund sind, mein vater recht, heiter, und dass ich die hoffnung sie nach Leipzig zu locken noch nicht aufgeben darf. ich selber lebe in Leipzig in den allerbesten verhältnissen des umgangs, meine collegien sind so besucht als ihr beschränktes interesse und die leidigen brotstudien erlauben und eine gesellschaft von wirklich tüchtigen studenten, die unter meiner leitung sich in kritik und auslegung lateinischer schriftsteller üben, macht mir grosse freude. innerlich aber habe ich manches zu leiden, besonders drückt mich das gefühl entsetzlicher lückenhaftigkeit und unsicherheit meines wissens, zum theil verursacht durch die langen jahre des unmuths und der rathlosigkeit die ich hier in Zittau verlebt. Sie werden nicht irren, wenn Sie mein freilich unentschuldbares schweigen aus solcher verstimmung herleiten, es ist wahrhaft peinigend für einen, der gewissen hat, vom kathedr herab mit entschiedenheit zu docieren was man gar unsicher und | oft erst seit kurzem weiss. indessen hoffe ich doch nach und nach das gefühl des berufs, das mir jetzt noch sehr fehlt, zu erringen. freilich mit dem ausfüllen der lücken meiner kenntnisse geht es langsam; meine collegien kosten mich viele zeit, die vorarbeiten für das deutsche wörterbuch¹ allmählich immer mehr und bis jetzt hat mich auch der Erec sehr beschäftigt. der Erec aber ist nun endlich im Ms. fertig und wenn Lachmann diese 10,154 verse noch einmahl durchgesehen hat, beginnt der druck. Michels abschrift habe ich, wie Ihre güte sie mir nach und nach sandte, immer richtig erhalten, 73 blätter bis jetzt. aber schlimm ist es freilich für mich sehr, dass ich nicht das vollständige französische gedicht habe, das ich zwar wenigstens jetzt nicht mit drucken lasse, aber zur vergleichung häufig brauchen könnte. indessen sehe ich wohl ein, dass ich mich mit schmerzen gedulden muss.

Grosse freude hat mir Ihr brieflicher NBbeitrag zu dem nächsten blätterheft² gemacht. von der lambacher hs. etwas

¹ Bekanntlich lieferte Haupt Beiträge zu Grimm's Wörterbuche; auf diese Mitarbeit bezieht er sich hier vermuthlich.

² Der „Inhalt der Lambacher Liederhandschrift“ ist abgedruckt Altd. Bl. II. S. 311—316.